

Aus dem Vorwort zum Heimatkalender „Görlitz '91“: „Ihnen, den Görlitzern, sei daher an dieser Stelle Gesundheit, Kraft, Mut und Opportunismus für das neue Jahr gewünscht.“

Aus dem Programm für Fachvorträge am „Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme“ in Darmstadt: „15.00 Uhr: ‚Regelbasierte semantische Integration von heterogenen Datenbanken ein inkrementeller, evolutionärer Designprozeß‘.“

Überschrift aus der *Süddeutschen Zeitung*: „Dortmunds Stürmer Stephane Chapuisat spielt ganz anders, als wie er eigentlich ist.“

Dynamischer junger Mann sucht neues Betätigungsfeld. **Habe:** 6 Semester BWL studiert, Taxischein f. München, Grundkenntnisse i. EDV, Altenpflege, 1 Jahr als Anästhesiepfleger (EX-Zivi), Schwarzer Gürtel in Judo (Erfahrung mit kl. Kindern); **Kann:** fließend Englisch in Wort u. Schrift. Zuschr. unter z...

Aus der *Süddeutschen Zeitung*

Bernstein-Zimmer: Auch Honecker steckt mit drin

Aus der *Bild-Zeitung*

Tagesordnungspunkte zur Sitzung der Bezirksvertretung Oberbarmen in Wuppertal: „4. Abriss der Männertoilette vor der Grundschule Wichlinghauser Straße – Antrag der CDU-Fraktion – 5. Aufnahme der Männertoilette vor der Grundschule Wichlinghauser Straße in die Denkmalschutzliste – Antrag der SPD-Fraktion.“

Aus der TV-Beilage der *Berliner Zeitung*: „Ein unscheinbares Haus am Weimarer Marktplatz: das Hotel ‚Elephant‘. Goethe und Wagner gingen hier ein und aus. Auch Udo Lindenberg trug sich in die Gästeliste ein.“

Aus der *Westdeutschen Zeitung*: „Jelzin aber freut sich wie ein Kind über etwas anderes – es sind CDU-Platten mit allen Beethoven-Symphonien.“

Aus der *Berliner Morgenpost*: „Wegen Körperverletzung bekam Neonazi Enrico K. (23) gestern sechs Monate Haft mit Bewährung und 1000 DM Schmerzensgeld.“



Zur Potenz des Mannes muß man heutzutage im allgemeinen die PS-Zahl seines Wagens hinzurechnen.

Mary Saunders

Dabei ist das Auto nun wirklich nicht alles. Viel interessanter ist es zum Beispiel, welchen Sekt der Herr serviert. Henkell Trocken – und man ist fein heraus.



Zitate

Die *Süddeutsche Zeitung* über einen Auftritt des früheren baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth vergangene Woche vor dem Untersuchungsausschuß des Landtags:

Die mittlerweile penibel aufgelisteten mehr als 500 kostenlosen Flüge mit Firmenjets wären für sich allein kein Grund für die abrupte Aufgabe des Regierungsamtes gewesen. Weshalb hat er den Bettel hingeworfen? Waren es die bedenkenlos angenommenen Einladungen von betuchten Freunden zu diversen Urlaubsvergnügen – auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft? Einmal schien es, als hätte man einen faulen Kern dieser innigen Kontaktpflege zwischen Wirtschaft und Politik freigelegt: Das war, als der SPIEGEL zeitgleich mit dem Rücktritt eine Geschichte voller Anzüglichkeiten über einen Solotrip Späths auf die Insel Penang brachte. Der Landesvater allein in einem fernöstlichen Luxushotel – das übersteigt den Pegel christdemokratischer Grundwerte erheblich, noch dazu in Baden-Württemberg.

Professor Theodor Eschenburg zum Thema Politik und Korruption in einem Gespräch im *Südkurier* über den SPIEGEL:

Man könne über den SPIEGEL denken, wie man wolle – er sei in manchen Punkten vielleicht zu weit gegangen –, bei der Aufdeckung von Verfehlungen habe er aber höchst Beachtliches geleistet.

Der SPIEGEL berichtete . . .

. . . in Nr. 50/1990 SPORT – DAS MUSS MAN NEHMEN über die Doping-Praktiken des Diskus-Bundestrainers Karlheinz Steinmetz, die von der ehemaligen deutschen Diskus-Meisterin Brigitte Berendonk in ihrem Buch ‚Doping-Dokumente – Von der Forschung zum Betrug‘ aufgegriffen wurden. Brigitte Berendonk warf dem Bundestrainer außerdem vor, ein ‚Doping-Experte‘ zu sein, der bei einem Länderkampf das Ergebnis einer Dopingkontrolle verfälscht und an seine Athleten leistungsfördernde Präparate weitergegeben habe. Karlheinz Steinmetz klagte gegen diese Veröffentlichung beim Landgericht Heidelberg (SPIEGEL 47/1991, Doping – Senfkorn im Ohr).

Am vergangenen Mittwoch stellte das Landgericht Heidelberg in einem Urteil über den Bundestrainer und Oberstudienrat Karlheinz Steinmetz fest: „Sein gesamtes Verhalten rechtfertigt den Vorwurf, er sei ein ‚Doping-Experte‘.“ Karlheinz Steinmetz wird am 31. Januar 1992 als Diskus-Trainer des Deutschen Leichtathletik-Verbandes zurücktreten.